



Altersleitbild

Gemeinde Möhlin

Kurzversion



Möhlin beWegt!

Mai 2018



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort Gemeinderat Möhlin	3
2	Einleitung	4
2.1	Auftrag und Erarbeitung	4
2.1.1	Ziel	4
2.1.2	Zielgruppe	4
2.1.3	Schnittstellen.....	4
2.1.4	Vorgehen	4
2.2	Resultate.....	4
2.3	Blick in die Zukunft	5
2.3.1	Bevölkerungsentwicklung.....	5
2.3.2	Wohnen im Alter.....	5
2.3.3	Freizeit und Freiwilligenarbeit.....	5
2.3.4	Ungleichheit von Mann und Frau.....	6
2.3.5	Alter und Migration	6
3	Vision	6
4	Leitsätze.....	7
4.1	Erfahrung und Ressourcen.....	7
4.2	Angebote und Dienstleistungen.....	7
4.3	Information	7
4.4	Mitverantwortung.....	7
4.5	Freiwilligenarbeit	7
4.6	Lebensraum	7
4.7	Toleranz und Wertschätzung.....	7
5	Handlungsfelder	8
5.1	Allgemein	8
6	Arbeitsgruppe.....	10
6.1	Zusammensetzung.....	10



1 Vorwort Gemeinderat Möhlin

Das Leben der älteren Bevölkerung hat sich entsprechend der gesellschaftlichen Entwicklung in den letzten Jahren stark gewandelt. Einst wurde das Alter mit einer kurzen Phase des Ruhestandes und dem Rückzug aus dem aktiven Leben in Verbindung gebracht. Heute kann die selbständige, nachberufliche Lebensphase bis zu einem Drittel der ganzen Lebenszeit ausmachen - und dies erfreulicherweise oft bei bester Gesundheit. Die demografische Entwicklung wird in den nächsten Jahren dazu führen, dass die ältere Bevölkerung unter Umständen ganz verschiedene Aspekte des vielfältigen Alterns erleben und entsprechend unterschiedliche Angebote und Dienstleistungen benützen. Die Wünsche und Interessen während der aktiven, selbständigen Lebensphase bei guter Gesundheit unterscheiden sich beträchtlich von den Bedürfnissen, welche ein allfälliger unterstützungs- und pflegebedürftiger Lebensabschnitt verursacht.

Die Alterspolitik geht davon aus, dass heute und noch verstärkt in Zukunft die ältere Bevölkerung vermehrt am sozialen Leben und an der gesellschaftlichen Entwicklung aktiv teilnehmen und mitreden will. Dies erfordert im Alltag ein vermehrtes Nebeneinander von Jung und Alt und bietet, wenn alle Generationen ihren Teil dazu beitragen, die Chance, das soziale Leben gemeinsam zu gestalten, voneinander zu profitieren und zu lernen. Parallel dazu müssen die Behörden Voraussetzungen schaffen, um mit den Anforderungen dieser demografischen Entwicklung Schritt zu halten. Eine spannende, wenn auch herausfordernde Aufgabe für alle Beteiligten.

Die Gemeinde Möhlin stellt sich aktiv dieser Herausforderung. Sie definiert auf strategischer Ebene mit dem vorliegenden Altersleitbild, unter Einbezug der betroffenen Bevölkerungsgruppe, die Rahmenbedingungen und die grundlegenden Werte, anhand derer sich die Gestaltung der Alterspolitik in den nächsten Jahren entwickeln wird mit dem Ziel, dass sich die Einwohnerinnen und Einwohner auch im Alter in Möhlin wohl fühlen.

Das Leitbild 2018 soll zur leitenden Orientierung für die nächsten beiden Legislaturperioden 2018 bis 2021 und 2022 bis 2025 werden und schreibt deshalb die Verantwortung für die Umsetzung hauptsächlich der Politik und Verwaltung zu. Die Gemeinde Möhlin lädt darüber hinaus alle Beteiligten zur Zusammenarbeit für ein altersfreundliches Möhlin ein.

Wir danken allen, die bei der Erarbeitung des Altersleitbilds mitgearbeitet haben und wünschen den Beteiligten bei der Umsetzung viel Erfolg.

Gemeinderat Möhlin

Fredy Böni
Gemeindeammann





2 Einleitung

2.1 Auftrag und Erarbeitung

Im Entwicklungsleitbild der Gemeinde Möhlin 2008 ist unter dem Punkt „Soziale Infrastruktur“ Folgendes festgehalten:

Mit einem Altersleitbild und Betreuungskonzept werden die bestehenden Einrichtungen weiter entwickelt.

2.1.1 Ziel

Ziel des Altersleitbilds der Gemeinde Möhlin ist es, die spezifischen Bedürfnisse der älteren Bevölkerung zu benennen und aufzuzeigen, wo Handlungsbedarf besteht. Mit den Leitlinien für die prioritären Handlungsfelder gibt das Altersleitbild die Richtung der künftigen Alterspolitik vor, welche in den beiden nächsten Legislaturprogrammen 2018 – 2021 und 2022 – 2025 umgesetzt werden soll.

2.1.2 Zielgruppe

Mit dem Altersleitbild will die Gemeinde Möhlin gegenüber der gesamten Bevölkerung, insbesondere aber gegenüber ihren älteren Einwohnerinnen und Einwohnern, zum Ausdruck bringen, dass sich Möhlin als altersfreundliches Dorf mit hoher Lebensqualität positioniert. Das Altersleitbild ist die Grundlage für die Umsetzung der Massnahmen durch die kommunalen Politiker/-innen sowie die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung. Ausserdem soll es Orientierungshilfe sein für alle Anbieter von Dienstleistungen und anderen Angeboten für ältere Menschen, Nachbargemeinden, private Investoren sowie an Vereine und Organisationen.

2.1.3 Schnittstellen

Das Leitbild muss mit den wesentlichen Steuerungsinstrumenten der Politik, insbesondere der Strategie Gemeindeentwicklung und den Legislaturzielen, abgestimmt werden. Politik und Verwaltung der Gemeinde Möhlin können weder das generelle Ziel, Möhlin zu einer altersfreundlichen Gemeinde zu machen, noch die Ziele in den einzelnen Handlungsfeldern allein erreichen. Das Altersleitbild stützt sich deshalb auf den Bericht zur Alterspolitik im Kanton Aargau 2013. Das Altersleitbild ist zusammen mit Interessenvertretern und Anbietern aus dem Altersbereich entwickelt worden. Zu seiner Umsetzung braucht es eine aktive Koordination. Diese Funktion soll künftig von der Abteilung Kanzlei und Dienste wahrgenommen werden.

2.1.4 Vorgehen

Im Herbst 2015 hat sich eine kleine Arbeitsgruppe mit der Idee eines Altersleitbildes auseinandergesetzt. Im Januar 2016 wurde mit Vertreterinnen des Departementes Gesundheit und Soziales eine Standortbestimmung durchgeführt, die eine Vorabklärung, ein Standortgespräch und eine Auswertung mit weiterführender Planung beinhaltete. Das erarbeitete Papier wurde als Antrag dem Gemeinderat Möhlin eingereicht. Dieser hat dann anlässlich der Sitzung vom 3. Oktober 2016 die kleine Arbeitsgruppe beauftragt, Mitglieder für die erweiterte Arbeitsgruppe zu suchen und ein Altersleitbild zu erarbeiten. Die erweiterte Arbeitsgruppe hat eine detaillierte Ist-Analyse vorgenommen und daraus Leitsätze und Massnahmenvorschläge erarbeitet. Am 26. August 2017 fand eine öffentliche Veranstaltung statt, anlässlich welcher die interessierten Personen Gelegenheit hatten, ihre Ideen und Anregungen zum Thema „Älter werden in meiner Gemeinde“ persönlich einzubringen. Die vorliegende Fassung wurde dem Gemeinderat Möhlin im April 2018 zur Genehmigung unterbreitet.

2.2 Resultate

Aufgrund der vorgenommenen Ist-Analyse kann die Altersfreundlichkeit der Gemeinde Möhlin aktuell gesamthaft positiv beurteilt werden. Gut bewertet wurden: Medizinische Versorgung, ambulante Dienstleistungen, Beratung, Freizeitgestaltung, Verkehr und Mobilität, Infrastruktur, finanzielle Sicherheit, Spiritualität / Sterben / Tod.

Als genügend (mit punktuellen Verbesserungsmaßnahmen) bewertet wurden: Wohnen im Alter, generationenübergreifende Kontakte, Sicherheit im öffentlichen Raum, regionale Zusammenarbeit.

Als ungenügend angesehen wurden: Alter und Migration, Information, Koordination.

Die verschiedenen Massnahmenvorschläge sind unter Punkt 5.1 (ab Seite 8) aufgeführt.



2.3 Blick in die Zukunft

2.3.1 Bevölkerungsentwicklung

Gemäss den verfügbaren Prognosen wird die Bevölkerung in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Ein starker Anstieg wird in der Kategorie der 65- bis 79-jährigen und noch verstärkt in der Kategorie der über 80-jährigen prognostiziert. Diese Tendenz wird voraussichtlich bis ca. 2040 anhalten und dann bei den älteren Kategorien wieder abnehmen.

Die Zunahme der Bevölkerung wird begleitet sein von einer Zunahme der Lebenserwartung. Diese beträgt heute bei den Frauen durchschnittlich 85,3 Jahre, bei den Männern 81,5 Jahre¹. Um 1880 lagen die Werte für Frauen noch bei 43 Jahren und für Männer bei 40 Jahren². Es ist davon auszugehen, dass die Lebenserwartung weiter ansteigen wird, allerdings verlangsamt.

Neuere Analysen weisen darauf hin, dass die Bevölkerung in westlichen Ländern nicht nur länger, sondern im Durchschnitt auch lange Zeit gesund und ohne massive Behinderungen lebt. Auch in der Schweiz lässt sich eine analoge Entwicklung feststellen.

„Diese behinderungsfreie Lebenserwartung“, namentlich bei älteren Menschen in der Schweiz, lässt sich einerseits auf Verbesserungen der sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Situation der heutigen Rentnerinnen und Rentner zurückführen. Andererseits gab es in den letzten Jahrzehnten vermehrt Fortschritte in der ambulanten und stationären Behandlung und Rehabilitation von (chronischen) Krankheiten, wodurch sich die Gesundungschancen oder zumindest die Chancen zur Beibehaltung der Alltagsautonomie ebenfalls erhöht haben.³

2.3.2 Wohnen im Alter

Aufgrund der steigenden Lebenserwartung und der relativ guten Gesundheit der älteren Bevölkerung werden sich die Bedürfnisse ans Wohnen im Alter verändern.

Der vielgeäusserte Wunsch der älteren Bevölkerung, in den eigenen vier Wänden zu bleiben, wird sich noch mehr verstärken. Dies bedingt natürlich eine Anpassung der Wohnumgebung, der Wohnform und der Dienstleistungspalette. Hier stehen raumplanerische Massnahmen und hindernisfreies Bauen im Vordergrund. Planungen für dezentrale Alterswohnungen ohne Infrastruktur sind abzulehnen. Neue Wohnformen gehen von zentral gelegenen, verkehrs- und infrastrukturmässig optimal erschlossenen und hindernisfreien Wohnungen aus. Damit verbunden ist die Möglichkeit, eine breite Dienstleistungspalette einer nahegelegenen stationären Einrichtung einzukaufen. Heute wird diese Wohnform unter dem Stichwort „Betreutes Wohnen“ zusammengefasst. Damit in eine solche Wohnform gewechselt wird, müssen diese Angebote erschwinglich sein und einen Mehrwert haben. Zudem muss auch sichergestellt sein, dass damit eine Pflege bis ans Lebensende möglich ist.

Gleichzeitig wird der Bedarf an Pflegeplätzen in den nächsten 25 Jahren ansteigen. Allerdings wird sich dieser Anstieg verlangsamen. Wichtig sind auch spezialisierte Plätze für Menschen mit Demenzerkrankungen sowie Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige. Wünschenswert wäre eine Entwicklung hin zu kleineren Strukturen, Pflegewohngruppen usw. Dies bedingt jedoch eine optimale Vernetzung der Dienstleistungen und eine sinnvolle Zusammenarbeit über die verschiedenen Organisationen und Institutionen hinweg.

2.3.3 Freizeit und Freiwilligenarbeit

Mit einer steigenden Lebenserwartung ist gleichzeitig auch die Frage nach der Gestaltung dieser „geschenkten“ Zeit verbunden. Welches sind sinnvolle Aktivitäten für ältere Menschen? Neben Tätigkeiten für die körperliche und geistige Fitness ist auch Freiwilligenarbeit ein wichtiges Stichwort. Die Bedeutung des freiwilligen Engagements in der Familie, bei Nachbarn und Bekannten wird häufig unterschätzt und ist noch zu wenig anerkannt. Wir gehen heute davon aus, dass ca. 70 % der Pflege durch Angehörige und im privaten Rahmen geleistet wird.

Die Bereitschaft, Freiwilligenarbeit zu leisten hat in der Vergangenheit gesamtgesellschaftlich kontinuierlich abgenommen. Erfreulicherweise ist heute wieder eine Zunahme zu verzeichnen. Zum jetzigen Zeit-



punkt sind jedoch noch keine gesicherten Aussagen bezüglich einer Trendwende möglich. Freiwilligenarbeit bringt eine grosse Unterstützung in der Altersarbeit und entlastet die fachliche Betreuungsarbeit sowie die Unterstützungsleistungen der Gemeinden, Organisationen und Institutionen.

Wichtig ist, dass die Gemeinde die Freiwilligenarbeit anerkennt, fördert, begleitet und entsprechend auch unterstützt.

2.3.4 Ungleichheit von Mann und Frau

Wegen der höheren Lebenserwartung und oft auch wegen einer besseren Gesundheit ist im Alter der Anteil der Frauen grösser als derjenige der Männer. Das Alter ist gewissermassen weiblich. Frauen leisten auch häufiger Betreuungs- und Pflegedienste für ihre Ehepartner. Da Ehemänner meistens einige Jahre älter sind als die Ehefrauen, verstärkt sich der Trend, dass Frauen mehr Pflege- und Betreuungsfunktionen übernehmen, zusätzlich. Der Mann erhält also häufiger Pflege und Betreuung im privaten Umfeld, während die Frau öfter auf externe Hilfe angewiesen ist.

2.3.5 Alter und Migration

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung beträgt im Kanton Aargau 24,7%.

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Möhlin beträgt insgesamt (Männer und Frauen) 2'729 Personen, dies sind knapp 25%.

Früher gingen Fachleute davon aus, dass 1/3 der ausländischen Bevölkerung nach der Pensionierung ins Herkunftsland zurückkehrt, 1/3 zwischen dem Herkunftsland und der Schweiz pendelt und 1/3 in der Schweiz bleibt. Heute wird davon ausgegangen, dass sich der Anteil der Rückkehrenden verkleinert und der Anteil der hier verbleibenden Personen grösser wird.

Migrantinnen und Migranten sowie Migrantenorganisationen bestätigen auch, dass im Moment in der Altersarbeit noch kein starkes Bedürfnis nach migrationsspezifischen Angeboten auszumachen ist. Heute ist es wichtig, bei allen Angeboten auf die sprachlichen und kulturellen Anforderungen Rücksicht zu nehmen. In Zukunft wird aber die Schweiz als Migrationsland in der Altersarbeit vermehrt auch Kulturunterschiede und Sprachbarrieren berücksichtigen müssen.

3 Vision

Die Alterspolitik der Gemeinde Möhlin ist geleitet von folgender Vision:

- Alle Generationen erfahren in der Gemeinde Möhlin gleichermassen Wertschätzung und Achtung. Die Gemeinde unterstützt die ältere Bevölkerung in der eigenverantwortlichen Gestaltung ihres Alltags und bietet ein sicheres Lebensumfeld.
- Die älteren Einwohnerinnen und Einwohner bringen ihre Lebenserfahrung und ihre Fähigkeiten ins gesellschaftliche und politische Leben ein und tauschen sich mit der jungen Generation aus, um so voneinander zu lernen und Erfahrungen zu nutzen.
- Die ältere Bevölkerung kann bis ins hohe Alter autonom und selbständig in ihrer gewohnten Umgebung leben und wohnen. In Möhlin wird bedarfsgerechte Hilfe und Pflege im ambulanten wie im stationären Bereich angeboten.



4 Leitsätze

4.1 Erfahrung und Ressourcen

Die Erfahrungen, die Fähigkeiten und das Wissen der Seniorinnen und Senioren werden genutzt. Die vorhandenen Ressourcen werden in die Alters- und in die Gemeindepolitik sinnvoll einbezogen.

4.2 Angebote und Dienstleistungen

Ein bedarfsgerechtes ambulantes sowie stationäres Angebot steht zur Verfügung. Die Angebote und Dienstleistungen werden zweckmässig koordiniert, damit ein selbstbestimmtes Leben möglich ist.

4.3 Information

Die Bevölkerung wird umfassend und aktuell über altersbezogene Angebote, Dienstleistungen und Aktivitäten informiert. Die Informationen werden bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt und miteinander vernetzt.

4.4 Mitverantwortung

Die Seniorinnen und Senioren nehmen ihre Mitverantwortung bei der Gestaltung und Entwicklung der Altersarbeit wahr.

4.5 Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligenarbeit aller Generationen ist ein wichtiger Teil der Altersarbeit und wird bewusst anerkannt und unterstützt.

4.6 Lebensraum

Der Lebensraum der Menschen wie öffentliche Gebäude, Plätze, Parkanlagen und Verkehrswege wird altersgerecht gestaltet oder angepasst. Bei Bauten wird auf Hindernisfreiheit und Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Generationen geachtet.

4.7 Toleranz und Wertschätzung

Die Seniorinnen und Senioren werden als wichtiger Teil der Gesellschaft wahrgenommen. Die Generationen begegnen sich mit Toleranz und Wertschätzung.



5 Handlungsfelder

5.1 Allgemein

Die Massnahmenvorschläge für die einzelnen Leitsätze sind in der nachstehenden Tabelle aufgelistet.

Die Massnahmenvorschläge sind als Handlungsschwerpunkte zu verstehen. Sie wurden aufgrund der Statistiken, Ist-Analyse und der öffentlichen Veranstaltung definiert. Sie widerspiegeln eine verdichtete Sichtweise. Die gewählte Prioritätensetzung (Gewichtung) erfolgt aufgrund der Dringlichkeit. Eine Umsetzung der Massnahmen erfolgt als einzeln zu beschliessende Projekte.

Nr. ⁴	Leitsatz ⁵	Zielsetzung	Massnahme	Prio ⁶	geschätzte Realisierungs-dauer	Realisierungs-zeitraum	Verantwortung	geschätzte Kosten
1.1	2	Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung	Rahmenbedingungen für Hausarztpraxen schaffen	2	3 Jahre	2020 - 2023	Gemeinde Möhlin	CHF 2'000.00
5.1	5, 7	Selbstengagement der Seniorinnen und Senioren, Förderung der Freiwilligenarbeit	Freiwilligenpool aufbauen	3	3 Jahre	2024 - 2027	Organisationen/ Institutionen Altersarbeit	CHF 3'000.00
5.2	1, 4, 5	Partizipation der Seniorinnen und Senioren fördern	Seniorenrat einsetzen	1	1 Jahr	2019	Gemeinde Möhlin	CHF 3'000.00
7.1	2, 6	hindernisfreie Mobilität ermöglichen	Prüfung des öffentlichen Verkehrs	2	2 Jahre	2020 - 2022	Seniorenrat	CHF 500.00
8.1	6	Kontakte zwischen Seniorinnen und Senioren ermöglichen	Treffs schaffen (Lokalitäten mit Tageslicht)	1	1 Jahr	2019	Organisationen/ Institutionen Altersarbeit	CHF 1'000.00
8.2	6, 7	generationen- und kulturübergreifende Kontakte ermöglichen	Konzept für nichtkommerzielles Begegnungszentrum ausarbeiten	2	3 Jahre	2020 - 2023	Organisationen/ Institutionen Altersarbeit, Seniorenrat	CHF 2'000.00

⁴ 1. Medizinische Versorgung, 2. Ambulante Dienstleistungen, 3. Beratung, 4. Wohnen im Alter, 5. Freizeitgestaltung, 6. Generationenübergreifende Kontakte, 7. Verkehr und Mobilität, 8. Infrastruktur, 9. Finanzielle Sicherheit, 10. Sicherheit im öffentlichen Raum, 11. Spiritualität / Sterben / Tod, 12. Alter und Migration, 13. Information, 14. Koordination, 15. Regionale Zusammenarbeit

⁵ 1 Erfahrungen und Ressourcen, 2 Angebote und Dienstleistungen, 3 Information, 4 Mitverantwortung, 5 Freiwilligenarbeit, 6 Lebensraum, 7 Toleranz und Wertschätzung

⁶ Prio 1 = wichtig/dringend; Prio 2 = wichtig/weniger dringend; Prio 3 = wichtig/nicht dringend



Nr. ⁷	Leitsatz ⁸	Zielsetzung	Massnahme	Prio ⁹	geschätzte Realisierungsdauer	Realisierungszeitraum	Verantwortung	geschätzte Kosten
12.1	1, 4, 7	Grundlagen für Massnahmen erarbeiten	Thema Alter und Migration in Möhlin analysieren	2	1 Jahr	2020	Organisationen/ Institutionen Altersarbeit	CHF 1'000.00
13.1	3	Bevölkerung über Altersthemen / -angebote informieren	regelmässiges informieren im Bereich Alter (Aktuelles, Homepage, Zeitungen, Aushang usw.), evtl. Publikationen schaffen	1	1 - 2 Jahre	2019 - 2020	Gemeinde Möhlin, Organisationen/ Institutionen Altersarbeit	CHF 3'000.00
13.2	3, 6	Sensibilisierung für Altersthemen	Informationsveranstaltungen durchführen (z.B. Sozialversicherungen, Vorsorgeanbieter, Thema „Sterben und Tod“ usw.)	1	1 Jahr	2019	Gemeinde Möhlin, Organisationen/ Institutionen Altersarbeit	CHF 1'000.00
14.1	2, 3	Angebote im Bereich „Alter“ koordinieren	Koordinationsgremium „Alter“ einsetzen	2	1 Jahr	2020	Gemeinde Möhlin, Organisationen/ Institutionen Altersarbeit	CHF 1'500.00
15.1	2	Regionale Koordination der Altersarbeit	Koordinationsgremium für regionale Altersarbeit schaffen	2	1 - 3 Jahre	2019 - 2022	Gemeinde Möhlin, Regionalplanung	CHF 3'000.00
	2	bedarfsgerechte Angebote fördern	regelmässige Überprüfung der Angebote	3	1 Jahr	2023	Gemeinde Möhlin	CHF 2'500.00
	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7	regelmässige Aktualisierung des Altersleitbildes	Überprüfung Umsetzung Massnahmen und Definition neuer Massnahmen	3	1 Jahr	2024	Gemeinde Möhlin	CHF 3'500.00

⁷ 1. Medizinische Versorgung, 2. Ambulante Dienstleistungen, 3. Beratung, 4. Wohnen im Alter, 5. Freizeitgestaltung, 6. Generationenübergreifende Kontakte, 7. Verkehr und Mobilität, 8. Infrastruktur, 9. Finanzielle Sicherheit, 10. Sicherheit im öffentlichen Raum, 11. Spiritualität / Sterben / Tod, 12. Alter und Migration, 13. Information, 14. Koordination, 15. Regionale Zusammenarbeit

⁸ 1 Erfahrungen und Ressourcen, 2 Angebote und Dienstleistungen, 3 Information, 4 Mitverantwortung, 5 Freiwilligenarbeit, 6 Lebensraum, 7 Toleranz und Wertschätzung

⁹ Prio 1 = wichtig/dringend; Prio 2 = wichtig/weniger dringend; Prio 3 = wichtig/nicht dringend



6 Arbeitsgruppe

6.1 Zusammensetzung

Der erweiterten Arbeitsgruppe gehörten folgende Personen an:

- Fachberatung: Roland Guntern, Pro Senectute Aargau
- Leitung: Rudolf Hasler, Senioren für Senioren
- Steuergruppe: Bernadette Kern, Gemeinderätin Möhlin
Rudolf Hasler, Senioren für Senioren
Judith Dominguez, Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach
Roland Guntern, Pro Senectute Aargau
Sandra Ledermann, Gemeindeverwaltung Möhlin (Sekretariat)
- Kommission: Bernadette Kern, Gemeinderätin Möhlin
Rudolf Hasler, Senioren für Senioren
Judith Dominguez (J.D.), Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach
Roland Guntern, Pro Senectute Aargau
Balz Scharf, Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Rheinfelden
Hedi Soder, Christkatholische Kirchgemeinde
Jannet van Haeringen, Reformierte Kirchgemeinde
Marianne Oeschger, Römisch-Katholische Kirchgemeinde
Elisabeth Rickenbach, Senioren für Senioren
Rosmarie Urich, Spitex Fricktal AG
Alfred Sutter, Verein Wohnen im Alter (vertreten durch J. D.)
Marlis Bucher, Besuchsdienst Möhlin (vertreten durch J. D.)
Sandra Ledermann, Gemeindeverwaltung Möhlin (Sekretariat)